

Mein liebster Freund,

Es ist lange her, dass wir unseren Abschied nahmen, und genau so lange trage ich die Schuld, dir zu schreiben, die ich nun einlösen will.

Ich weiß, ich hätte eher dazu kommen sollen, doch die Tage nach unserem Abschied waren oft dunkel, und ich glaube nicht, dass du stolz auf mich gewesen wärest. Doch ich wollte nicht lügen, drum schwieg ich. Schwieg, bis ich von jenen Schrecken hörte, die euch, und das gesamte Raulsche Reich umtosten.

Die Furcht, löste die Scham als Grund des Schweigens ab. Die Furcht, jene letzten Worte falsch gewählt zu haben. Doch auch wenn ich stumm verblieb, glaube nicht, dass ich nicht jede Nacht für dein Wohlergehen und deinen Erhalt gebetet habe, und es freut mich, da es nun so scheint, als hätte Phex mir eine erneute Schuld auferlegt.

Doch nun ist die Nacht endlich vorbei, und Heroenkraft und Mut haben die Schatten zurück gedrängt – für den Augenblick jedenfalls. Es hat mich mit unberechtigtem Stolz erfüllt, als die Nachricht mich erreichte, dass der Reichsbehüter(!) höchstselbst dich ausgezeichnet hatte. Doch wie ein altes Diebessprichwort sagt: *“Sind die Errungenschaften anderer nicht die meinen, wenn ich sie dazu mache?”*

Doch genug. Das Blatt hat nicht genug Fläche, die Worte zu halten, die ich dir sagen will. Warum also versuchen?

Nur soviel, dass ich euch bald besuchen kommen möchte, doch möchte ich mir noch ein wenig Zeit ausbitten. Es gibt noch einige Geschäfte die meiner Aufmerksamkeit bedürfen...

Auf bald!

In ewiger Treue und Freundschaft,

Aladin

Geschrieben im Rondramond 1014 nach dem Fall des hunderttürmigen Bosparan